

## Zwahlen & Mayr SA: Corporate care erfolgreich

Groupe Mutuel  
**Unternehmen**<sup>®</sup>

# Sensibilisierung für Gesundheitskosten



Jacques Allegra  
Leiter Human Resources bei Zwahlen & Mayr

### Corporate care appelliert an die Eigenverantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters

Anfang 2003 startete das Stahlbauunternehmen Zwahlen & Mayr das von der Groupe Mutuel entwickelte Programm Corporate care. Zwei Jahre später kann der Stahlbaukonstrukteur positive Bilanz ziehen: die Arbeitsabsenzen sind stark rückläufig und kranke Arbeitnehmer werden besser betreut. Jacques Allegra, Leiter Human Resources von Zwahlen & Mayr, berichtet von den erfreulichen Auswirkungen auf sein Unternehmen.

#### 1. Zwahlen & Mayr nutzt das Managed Care-Programm der Groupe Mutuel zur Begleitung und Betreuung von Krankheitsfällen. Welche Auswirkungen hatte dieses Programm auf Ihr Unternehmen und Ihr Personal?

Jacques Allegra: Dank Corporate care sind unsere Absenzenraten stark zurückgegangen. Für unser Unternehmen ist dies natürlich ein positives Ergebnis. Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass unsere Mitarbeiter sich heute der Gesundheitskosten besser bewusst sind.

#### 2. Die Schadensbelastung ist seit Ihrem Beitritt zu einer Mitglieds-gesellschaft der Groupe Mutuel gesunken. Können Sie uns dazu nähere Angaben machen?

J.A.: Wir haben ausgezeichnete Ergebnisse bei den krankheitsbedingten Kurzzeitabsenzen (1 bis 3 Tage). Dank seiner schnellen Intervention spielt der Krankenbesucher in diesen Fällen eine entscheidende Rolle. Auch bei längeren Absenzen von 30 bis 40 Tagen sieht die Bilanz positiv aus. Die Rückkehr an den Arbeitsplatz kann durchverschie-

dene Instrumente gefördert werden, so etwa durch Arztberichte und die Unterstützung durch all die am Corporate care beteiligten Parteien (Vertrauensarzt, Schadensachbearbeiter, Krankenbesucher). Bei Langzeitfällen reicht das Programm jedoch nicht aus. Hier müssen alle, die bei der beruflichen Wiedereingliederung beteiligt sind, aktiv werden, um den Langzeitkranken individuell zu betreuen.

#### 3. Wie war die Reaktion Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Haben sie problemlos bei diesem Programm mitgemacht?

J.A.: Ja, denn wir haben mit offenen Karten gespielt. Die Krankentaggeld-Prämien hatten sich in wenigen Jahren verdoppelt, was uns zu diesem Sanierungsplan nötigte. Wir haben unserem Personal die Spielregeln erklärt und klargemacht, dass wir unser Schwergewicht auf Gesundheit legen, und zwar mit Hilfe der Groupe Mutuel. Damit jeder Mitarbeiter in die Massnahmen miteinbezogen werden konnte, haben wir alle Mitarbeiter umfassend informiert.

Der Beitritt zum Programm wurde insofern erleichtert, als die Arbeiter und Angestellten gespürt haben, dass Corporate care nicht einfach bloss ein Mittel zur Kontrolle oder Repression ist, sondern vielmehr den Betroffenen eine Hilfestellung bieten soll. Denn bei Zwahlen & Mayr hat Sozialpartnerschaft und die Unterstützung der Mitarbeiter in persönlichen oder administrativen Belangen seit jeher Tradition.

#### 4. Der Erfolg dieses Ansatzes setzt voraus, dass eine bestimmte Philosophie übernommen wird. Wie sehen Sie die einzelnen Rollen der diversen Partner?

J.A.: Hier ist Teamarbeit gefragt. Der Krankenbesucher stellt einen ersten Bericht aus. Dann zieht der Schadensachbearbeiter die Berichte der Ärzte oder Spezialisten heran. Der Leiter Human Resources seinerseits vermittelt Impulse und sorgt für die Koordination. Im Grunde arbeiten wir alle eng zusammen, wie in einem Kleinunternehmen. Dank der engen Beziehung zu unserem Versicherer konnten wir die Verwaltung auf das Minimum reduzieren und uns auf das Wesentliche konzentrieren, nämlich auf die Fallbetreuung.

#### 5. Schätzen Sie die Statistiken (Reporting) zur Arbeitsunfähigkeit, die wir Ihnen regelmässig zustellen?

J.A.: Die Reportings sind nützliche Dokumente, die uns helfen, unsere eigenen Daten zu belegen. Bei uns werden die Reportings allerdings nicht als Führungsinstrumente eingesetzt, da wir die Fälle bereits erfassen und verfolgen.

#### 6. Hat die Tatsache, dass die Groupe Mutuel die Dienstleistung Corporate care anbietet, zur Wahl Ihres Versicherers beigetragen?

J.A.: Durchaus. Dies war sogar einer der Hauptbeweggründe für unseren Entscheid. Vielleicht hätten wir einen günstigeren Versicherer gefunden, doch der Ansatz des Corporate care hat uns überzeugt, denn dadurch hebt sich die Groupe Mutuel klar von der Konkurrenz ab.

#### 7. Würden Sie diesen Weg anderen Unternehmen empfehlen?

J.A.: Ja, doch man muss natürlich eine Bedarfsanalyse erstellen und die Grösse des Unternehmens sowie die Geschäftstätigkeit berücksichtigen. Eine IT-Firma hat schliesslich nicht dasselbe Risikoprofil wie ein Bauunternehmen. Für Industrieunternehmen ist Corporate care auf alle Fälle sehr nützlich.

Das Stahlbauunternehmen **Zwahlen & Mayr SA** hat seinen Sitz in Aigle. Sein Umsatz beläuft sich auf 71 Millionen Franken. Es beschäftigt zurzeit 240 Mitarbeiter, die auf zwei Produktionseinheiten verteilt sind:



- **Der Stahlbau realisiert verschiedenste Bauvorhaben:** Gebäudebau, Industriehallen, Brücken, Überführungen und Sonderbauten. Zu den Referenzbauten gehören das Rolex-Gebäude in Genf, das Paul Klee-Museum in Bern, das Viadukt in Lully und die drei grossen Kieselsteine der Expo.02-Arteplage in Neuenburg.
- **Rostfreie Edelstahlrohre:** Produktion von Stahlrohren mit Nickellegierungen und kaltnachgezogenen Rohren, die für Wärmetauscher, in der chemischen Industrie und der Automobilindustrie eingesetzt werden.

### Referenzbauten von Zwahlen & Mayr



Expo 02 – Neuenburg



B. Lange - Aigle



Überführung – Massongex



Sporthalle – Biel



S-Bahnhof - Cheseaux